

## Prozess- und Bauleistungslogistik als Erfolgsfaktor für die mittelständische Bauwirtschaft

Eine effiziente Prozess- und Bauleistungslogistik ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor im Bauwesen. Sie sorgt für einen reibungslosen Informationsfluss zwischen den Baubeteiligten und garantiert, dass alles auf der Baustelle zur richtigen Zeit am richtigen Ort verfügbar ist. Mit intelligenter Bauleistungslogistik können Bauunternehmen ihre Abläufe besser steuern und damit Kosten senken. Dies bewiesen die Referenten der Fachtagung „Mit Prozess- und Bauleistungslogistik effizient und qualitativ bauen“ eindrucksvoll in ihren Beiträgen. Die Fachtagung fand im Rahmen der Messe BAU am 15. Januar 2009 in München statt und wurde vom RKW gemeinsam mit dem BMWi, dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie, dem Zentralverband Deutsches Baugewerbe dem Kompetenzzentrum Bau Neumarkt und der Messe München veranstaltet.

Herr Dr. Hochreiter, Referatsleiter im BMWi, erläuterte in seiner Einführung die Aktivitäten und Programme des BMWi, die im Bereich IT-Anwendungen für mittelständische Bauunternehmen angeboten werden. Die E-Business-Mittelstandsinitiative PROZEUS (Prozesse und Standards), in der Good Practice Anwendungen aus Unternehmen im Bereich IT-Anwendungen dokumentiert und transferiert werden, biete gute Möglichkeiten, Erfahrungen anderer Unternehmen für die eigene Praxis zu nutzen.

Im ebenfalls geförderten Projekt eBusInstand werden Lösungen für den elektronischen Datenaustausch von Dienstleistungen einschließlich der verwendeten Materialien zwischen Kunden (Großunternehmen) und Lieferanten (in der Regel KMU) erarbeitet. Das Projekt „eCI@ss für den Mittelstand“ fördert den Ausbau, die Verbreitung und die betriebliche Nutzung des Standards eCI@ss. In der Baubranche wird die prototypische Entwicklung einer Klassifikation in Form eines neutralen Artikelkatalogs gefördert.

Herr Scharmann, Geschäftsführer der Johann Augel Bauunternehmung GmbH, erläuterte, wie der Einkauf in einem mittelständischen Bauunterneh-



Dr. Hochreiter während seiner Begrüßung

men effizient gestaltet und überwacht werden kann. Herr Scharmann nutzt dazu einheitliche und gleichzeitig herstellernerneutrale Artikeldaten, die im Rahmen des vom BMWi geförderten Projektes „Ausbau des neutralen Artikelkataloges“ derzeit erarbeitet werden. Mit Hilfe der normierten Klassifikation – einem Baustoffkatalog – wird es möglich, wechselseitig zu bearbeitende Produktinformationen zwischen den Partnern auszutauschen. Dadurch werden Erfassungsfehler vermieden, sowie Zeit und damit Kosten eingespart.

Derzeit findet man unter [www.baustoffkatalog.com](http://www.baustoffkatalog.com) ca. 1.700 Produktgruppen mit über 5.300 allgemeingültigen Produktmerkmalen und ca. 35.000 zugeordneten Produkteigenschaften. Als praktische Anwendung sind etwa 4.600 Baustoffhersteller und ca. 500 Baustoffhändler inklusive aktueller Kontaktdaten eingeordnet. Diese sind schnell recherchiert und können über ein integriertes Mailsystem direkt angeschrieben werden. Der Online-dienst wird rege genutzt und hat rund 430.000 Seitenabrufe im Monat.

Herr Dr. Schiller von der Dr. Schiller & Partner GmbH in Dresden zeigte am konkreten Beispiel, wie schnell und sicher aus der grafischen Bearbeitung

belastbare Kosten ermittelt werden können. Er führte online am Rechner vor, wie mittels einer einfach zu erstellenden Planskizze in kürzester Zeit eine detaillierte aussagefähige und belastbare Kostenermittlung durchgeführt wird. Die Verbindung zum Standardleistungsbuch und zum Baustoffkatalog ermöglicht dabei zudem die schnelle Erstellung von Leistungsbeschreibungen und letztendlich von Stücklisten für den Einkauf und die Beschaffung. Dabei werden sowohl das GAEB-Format als auch das IFC-Format unterstützt. Mit diesen beiden Formaten kann die Weiterbearbeitung in allen marktüblichen Kalkulations- und AFA-Programmen oder auch in IFC-fähigen CAD-Systemen erfolgen.

Ein weiteres Highlight der Veranstaltung war der mit vielen praktischen Beispielen gespickte Beitrag von Herrn Kapella, Geschäftsführender Gesellschafter der Kapella Baustoffe GmbH, zum Thema Bauleistungslogistik. Herr Kapella bemängelte, dass oftmals nicht die Optimierung der Abläufe, sondern der Preiskampf an der Schnittstelle den wirtschaftlichen Erfolg eines Bauprojektes bringen sollte. Die Kosten der Koordination würden dadurch in den Hintergrund geraten. Hier könnten aber erhebliche Kosten reduziert werden.



Herr Kapella bei seinen Darstellungen zu optimierten Abläufen

Den Beweis für seine These zeigte Herr Kapella in zahlreichen Beispielen aus seiner Unternehmenspraxis, in der er ausführte, wie Beschaffung, Transport und Lagerhaltung optimal organisiert werden können.

Zum Abschluss der Veranstaltung zeigte Herr Kelch von der Klebl Baulogistik, welche Einsatzmöglichkeiten und welche Potenziale die RFID-Technik bei der Steuerung und Kontrolle der Materialflüsse auf der Baustelle und im

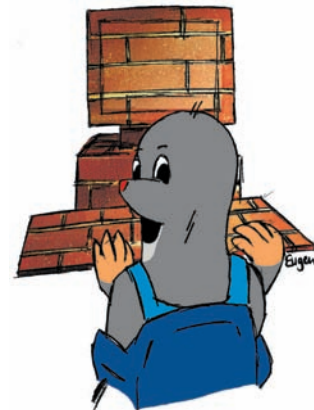


Herr Scharmann erläutert den Teilnehmern die Anwendung des neutralen Artikelkatalogs in der Praxis

Fertigteilwerk bieten kann. Probleme gäbe es allerdings noch bei der Lage und Anordnung der Transponder sowie bei deren Speicherkapazität und Haltbarkeit. In mehreren Forschungsvorhaben wird derzeit intensiv an einer Lösung der Probleme gearbeitet.

Beim anschließenden Dialog am Buffet konnten die Teilnehmer der Veranstaltung ihre eigenen Erfahrungen mit den Referenten austauschen. Die regen Diskussionen zeigten, dass die Erfahrungen und Praxisberichte zum Nachdenken und vielleicht auch bei einigen Teilnehmern zum Umdenken angeregt hatten.

Die Veranstaltung war Bestandteil einer deutschlandweiten Veranstaltungsreihe zum Thema „Standardisierung, E-Business und IT Anwendungen im Bauwesen“. Alle Vorträge stehen zum Download auf der Website [www.rkw.de](http://www.rkw.de) bereit.



#### Günter Blochmann

RG-Bau im RKW  
Düsseldorfer Straße 40  
65760 Eschborn  
Tel.: 06196-4953502  
Fax: 06196-495493502  
E-Mail: [blochmann@rkw.de](mailto:blochmann@rkw.de)  
Internet: [www.rkw.de](http://www.rkw.de)